



6

Geschlossene Schweineproduktion im Waldviertel

Der Betrieb Pappenscheller, welcher sich in Loiwein, Marktgemeinde Lichtenau im Waldviertel (Niederösterreich) befindet, betreibt seit 1995 Schweinezucht. Bei einem Betriebsbesuch gab er uns Einblick in seine Erfolgsfaktoren und erzählte uns von der Entwicklung des Betriebes.



Ein Blick in die Vergangenheit...

Heinrich Pappenscheller und seine Frau Erna standen 1995 wie viele ihrer Berufskollegen vor der Entscheidung, wie sie ihren Betrieb gestalten wollen. Dabei fassten sie den Entschluss, sich von der Rinderhaltung auf die Schweinehaltung zu spezialisieren. Heute betreibt die Familie ein Schweinezuchtbetrieb mit 84 Sauen im 3-Wochen-Rhythmus.



Auch ein Jungsauenaufzuchtstall entstand, der örtlich vom Stammbetrieb getrennt ist. Die Vorteile liegen ganz klar darin, dass dieser als echter Quarantänestall geführt werden kann und nur gesunde, am Betrieb angepasste Jungsauen eingegliedert werden.

Der Wartestall wurde entsprechend der Gesetzeslage angepasst und umgebaut. Bei der Planung war für Familie Pappenscheller wichtig, dass jedes Tier seinen eigenen Fressplatz mit Selbstfangbucht hat und die zwölf Gruppen in zwei sechser Gruppen getrennt werden können. **„So kann ich Sauen aufgrund ihrer Körperkondition trennen. Das erleichtert die Konditionierung der Sauen erheblich und**

durch die Selbstfangbuchten ist auch eine Behandlung der Sauen viel einfacher“, so Heinrich.

Das gesamte Futterkonzept am Betrieb betreut BIOMIN Fachberater Georg Schaden. *„Bewährt und vielfach bezahlt gemacht haben sich Biomin® LocoMote bei den Sauen und Biomin® SCC in der Ferkelaufzucht“,* berichtet Erna Pappenscheller und zeigt auf die sehr guten Leistungsdaten.

Ein Blick in die Zukunft...

...war von Sohn Klaus Pappenscheller notwendig. Der gelernte Tischler und Zimmerer stand vor der Entscheidung, wie er den elterlichen Betrieb gestalten und weiterentwickeln möchte. Eigenständigkeit in seinen Entscheidungen, Freude bei der Arbeit, aber auch entsprechende Kalkulationen stärkten ihn in seinem Vorhaben, den Schweinezuchtbetrieb mit Ferkelproduktion durch einen entsprechenden Maststall zu erweitern. Innerhalb eines Jahres wurde der gesamte Stall mit 800 Mastplätzen errichtet und in Betrieb genommen. Die erzielten Leistungen von ~900g täglichen Zunahmen und 60,5% MFA sprechen für das Futterkonzept und die fachliche Kompetenz von Klaus Pappenscheller. *„Wichtigste Erfolgsgröße ist jetzt das verkaufte Mastschwein/ Zuchtsau und Jahr geworden“,* so Klaus.

Zukünftig muss vor allem in der Sommerfütterung der Sauen noch vermehrte Aufmerksamkeit gelegt werden. *„Hier gibt es noch Potential, das es zu nützen gilt!“*, so der positive Blick in die Zukunft!



Wasser ist ein wichtiges Futtermittel – daher ist auch die Kontrolle der Tränke-Einrichtungen ein wichtiger Bestandteil der Stallkontrolle, sowohl die Sauberkeit als auch die einwandfreie Hygiene des Wassers. Die Durchflussgeschwindigkeit kann mithilfe einer Stoppuhr und eines Litermaß einfach gemessen werden. In der Mast sollten 0,8 l pro Minute erreicht werden. Viele Keime, die uns bekannt sind (Salmonellen bis zu 150 Tage, E-Coli-Bakterien bis zu 250 Tage; Clostridien-Sporen bis zu 270 Tagen) haben eine hohe Überlebensdauer im Wasser, deshalb ist eine Untersuchung auf den Gesamtkeimgehalt sinnvoll, denn diese gibt Aufschluss über den mikrobiologischen Zustand des Trinkwassers.



Die **Futtermittel** wie Mais, Gerste, Soja und Biomin® Profi Mast Hepa müssen sauber und hygienisch einwandfrei eingelagert werden. Auch die Kontrolle der Futtermittel, wie eine Mykotoxin-Untersuchung oder die Analyse auf Inhaltsstoffe durch BIOMIN Fachberater Georg Schaden ist Teil der Routinearbeiten am Betrieb. Dadurch können die Rationen auf die betriebsindividuellen Rohstoffe optimiert und somit Futterkosten gespart werden. Regelmäßige Kontrolle und vollständige Entleerung der Futtersilos bringt Sicherheit in den Betrieb und redu-



ziert die Gefahr, dass das Futter nicht nachrutscht oder dass sich Schimmel bilden kann.

Ein gemeinsamer Blick in die Ställe - fachliche Diskussion der einzelnen Produktionsbereiche, sei es der Wartestall, der Abferkelstall, die Ferkelaufzucht oder auch die Mast bringt neues Know-How in den Betrieb. Dabei gilt der Grundsatz: Vier Augen sehen mehr als zwei und deshalb ist ein gemeinsamer Kontrollgang mit BIOMIN Fachberater Georg Schaden ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Aufzeichnungen sind ein weiterer wichtiger Erfolgsbaustein der Familie Pappenscheller. Regelmäßige Besprechungen der aufgezeichneten Daten dienen als Basis für eine stetige Weiterentwicklung des Betriebes. Mit den Auswertungen der letzten Mastdurchgänge wird das Biomin® AMINO-Konzept besprochen und mit bestehenden Konzepten verglichen.

